

TU LE PEINS EN BLEU, TU LE FOUS AU LAC.

Gaël Epiney - Natascha Frioud

02.03.2024 - 23.03.2024

PERIPHERIE 8 - Holeestrasse 8, 4054 Basel

« Tu le peins en bleu, tu le fous au lac. »

Dieser, in der Léman See Region, gebräuchliche Ausdruck ist ein Beweis von einer Praxis, die heute fast verschwunden ist. Sie wurde in der westlichen Welt verurteilt, besteht allerdings heimlich immer noch fort: Sich von Dingen zu trennen, die nicht mehr nützlich sind, die keine Verwendung mehr haben, indem man sie in der Umgebung, einer wilden Mülldeponie, zurücklässt. Da, wo die Natur alles verschwinden lässt, außer Sichtweite. Im Falle dieses Ausdrucks: Ein See mit blauer Oberfläche.

Das Wegwerfen stellt unsere gemeinsame alltägliche Wahrnehmung des Begriffs „Wert“ in Frage. Diese Problematik drängt bis zum Bereich der Bildkultur auf, wo täglich eine Vielzahl von Bildern erstellt, veröffentlicht und sofort gebraucht wird. In der bildenden Kunst ist diese Wertproblematik in unterschiedlichen Themenbereichen unterteilt, wie z. B.: Urheberschaft, Kunstmarkt, Kulturspekulation, Konservierung oder Kulturerbe.

Die Multimediainstallation *TU LE PEINS EN BLEU, TU LE FOUS AU LAC.* hinterfragt dieser Problematik, indem es den Akt des Wegwerfens umdreht. Was geschieht mit ausrangierten ästhetischen Objekten, mit dem, was als hässlich betrachtet wird, was nicht mehr aktuell ist, nicht mehr gebraucht wird? Können sie noch angeschaut werden?

AU SOL, Acryl auf Leinwände, verschiedene Größen, seit 2022

Der Hauptbestandteil der Installation, *AU SOL (Am Boden)*, besteht aus einer Reihe von Gemälden auf Leinwand, die in Stil und Einfluss heterogen sind und deren Gestalter*innen uns unbekannt sind. Wir haben sie auf der Straße und in Mülleimern gesammelt oder für wenig Geld auf Trödeln und Flohmärkten gekauft. Mit einer blauen Lasur übermalt, bilden sie ein Ensemble, das an eine Wasserfläche erinnert und auf der Idee vom See verweist, in dem sie als abgenutzte und unbrauchbare ästhetische Objekte hätten geworfen werden sollen.

AU SEC, Stoffdrucke, verschiedene Größen, seit 2023

Als Pendant dazu ist, *AU SEC (Im Trockenen)* der Teil, der die Konsum- und Verbrauchbeziehung zum Bild erforscht, da es in dem gleichen Schwung, das Originalbild der transformierten Gemälde ausstellt, während es gleichzeitig ihre Qualität als einzigartiges Objekt entfernt, indem diese Bilder auf einen gewöhnlichen Konsumgegenstand gedruckt wurden: ein Badetuch.

À l'EAU, Video, 2024

À l'EAU (Im Wasser) ist eine gefilmte Performance, die die effektive Maßnahme darstellt, ein Gegenstand zu entsorgen. Dies indem sie ihn in einer natürlichen Umgebung bringt. Das Video dieser Tat, zeigt, wie eine etwa aggressive Geste auf poetischer Weise umgewandelt werden kann. Eine ethische Wahrnehmung unserer ökologischen, kulturellen und wirtschaftlichen Umwelt wird mit einer neuen Perspektive dargestellt.

Natascha Frioud

Geboren in 1980, sie lebt und arbeitet in Berlin (DE).

Ihre Arbeit entwickelt sich um den Begriff des sozialen Tatbestands und deren Einfluss auf Personen herum. Durch einen soziologischen und anthropologischen Ansatz untersucht sie die Bräuche, Praktiken und Gewohnheiten, die sich aus diesen sozialen Fakten ergeben. Ihre Recherchen konzentrieren sich auf die Normen und Werte, die auf diese Weise in das kollektive Verhalten einfließen. Sie interessiert sich insbesondere für Phänomene wie Freizeit, Sport, Feiern und Konsumgegenstände. Ihre Arbeit wurde in verschiedenen Galerien, Kunsträumen und Stiftungen in ganz Europa ausgestellt: Verbeke Foundation (Belgien), Gr_und (Berlin), HOK Gallery (Niederland), Tête (Berlin).

Gaël Epiney

Geboren in 1986, er lebt und arbeitet in Lausanne.

Zur gleichen Zeit wie sein Studium an der ECAL, im Fachbereich bildende Kunst, ist er durch Asien gereist und blieb eine Zeitlang in Tibet, um unter anderem die Sprache und die traditionelle Malerei zu studieren. Seine künstlerische Arbeit ist eine Mischung aus abstrakten Formen, sich wiederholenden Mustern und farbigen Konstruktionen, entstanden aus den zahlreichen Beobachtungen, die er auf seinen Reisen macht. Die schweizerischen Bergen und den damit verbundenen Traditionen sind ebenfalls in seinen Werken wieder zu finden. Im Jahr 2012 war er Stipendiat einer vom Staat Wallis geförderten Kunstresidenz in Berlin und 2014 erwarb er an der HEP Vaud einen Master für Unterricht in Bildender Kunst. Seit zehn Jahren hat er regelmäßige Ausstellungen in der Schweiz sowie im Ausland, wo er mehrere Projekte realisiert hat.

Mit freundlicher Unterstützung von:



cms
Christoph Merian Stiftung



Kanton Basel-Stadt
Kultur